

von Schweinfurth, Junker und ihm empfohlene südliche Route sei jetzt nach dem Aufstande nicht mehr möglich. Die nördliche Route von Osten her gehe durch das Gebiet der kriegerischen Maffai, die man wohl als kleiner Händler, nicht aber mit einer großen Macht passiren könne. Oder man dringe von der Somali-küste her vor, in welchem Falle der Widerstand der Somalis auch nur von sehr starken Expeditionen werde besiegt werden können. Als einen hohen Ausdruck der gemeinsamen europäischen Civilisation würde er es begrüßen, wenn alle moralisch und praktisch beteiligten Staaten: England, Deutschland, Portugal und der Kongostaat, sich, von allen kleinlichen Rücksichten frei, zu einem gemeinsamen Vorgehen nach dem gemeinsamen Ziele entschließen. Schon jetzt wird ein solches Vorgehen im Voraus mit großer Befriedigung begrüßt.

Redner gedenkt der Gunst der öffentlichen Meinung, der bereitwillig fließenden Beisteuern für das Emin-Unternehmen, das z. Z. zwar aufgeschoben, aber eben nur aufgeschoben und nicht aufgehoben sei. Es werde alles daran gesetzt, das Unternehmen zu einem glücklichen Ende zu führen. Redner gedachte sodann des Aufrufs des Kardinals Lavignerie, der sich um die Mission und die Civilisirung von Afrika große Verdienste erworben habe. Auch in ihm, dem Redner, so sprach sich derselbe zum Schluss seines hier nur skizzirten inhaltreichen Vortrags aus, lebe der heisse Wunsch, etwas zur Befreiung einer geknechteten Rasse, die sich dieses Joches nicht einmal bewußt, beizutragen und Afrika der Civilisation öffnen zu helfen.

Der allgemeine und langanhaltende Beifall, welcher nach den Schlussworten des Vortragenden ertönte, bekundete den Eindruck, den derselbe auf seine Zuhörererschaft hervorgebracht hatte. Dem Dank für das Gehörte gab außerdem Herr Prof. Dr. *Hasse* mit herzlichen Worten Ausdruck. Das praktische Resultat der Versammlung bestand aber in der einmüthigen Zustimmung zu einer von Herrn Professor *Hasse* entworfenen und vorgelegten Resolution.

Nach Schluss der Versammlung fand zu Ehren des Herrn Premierlieutenant *Wisßmann* in einem der Nebensäle ein gemeinschaftliches Abendessen statt.

7. Vereinssitzung am 10. November 1888. Vorsitzender: Herr Prof. *Ratzel*. Die Herren *Heinrich Keilberg* und *Theod. Habenicht* werden zu Kassenrevisoren ernannt.

Der Vorsitzende gedenkt der im Verlaufe des Jahres verstorbenen Vereinsmitglieder und widmet dem Ehrenmitgliede General *von Prschewalski*, einen längeren Nachruf, indem er hervorhebt, was der Entschlafene als Geograph und als Reisender geleistet habe. Die Werke Prschewalskis liegen aus, ebenso die geologischen Karten des verstorbenen Prof. *Kjerulf* in Christiania.

Es folgen geschäftliche Mittheilungen über neu aufzunehmende und vorgeschlagene Mitglieder und zum Schluss der angekündigte Vortrag.

Herr Dr. *v. d. Steinen* aus Düsseldorf berichtete über seine zweite Schingu (Xingû)-Expedition.

Schon 1884 erforschte der Reisende von Cuyaba in der brasilianischen Provinz Matto Grosso aus das Flußgebiet des Schingu, auf demselben hinabfahrend bis zu seiner Mündung in den Amazonas. Von der Größe des Flusses